

Im Falle monatlich bei zweimaliger Auslieferung 1.40 Mark, vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post 4.85 Mark auswärts. Zustellungsgebühren. Gestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Code-Zeitungsverzeichnis. Für unvollständig eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe "Saale-Zeitung" gestattet. Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1140, des Anzeigen-Büreau Nr. 1142, des Besuchs-Büreau Nr. 1133, Postfach-Nr. Leipzig Nr. 4000.

# Saale-Zeitung

Zweihundertfünfzigster Jahrgang.

werden die Tagesblätter zu dem breiten Kleinformat oder deren Raum mit 20 Pfr. u. 10% Zuschlag berechnet und in unseren Annoncenstellen, an allen Anzeigenschaltstellen angeordnet. Reflektoren die 78 mm breite Seite 100 u. 10% Zuschlag berechnet. Annoncenstellen für die Sonntags- u. abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erstausgabe: 6.30 Uhr. Fernruf: 1140. 2 mal, Sonntags 1 mal. Geschäfts- u. Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Marktstr. 17. Neben-Verwaltung: Halle, Gr. Marktstr. 24 u. Gr. Ulrichstr. 52.

Nr. 149a.

Halle, Sonnabend, den 30. März

1918.

## Bisher 70 000 Gefangene eingebracht.

Die Gefährdente ist auf 1100 gestiegen. — Weitere feindliche Gegenangriffe abgewiesen.

### Bewaltigte Steigerung der deutschen Beute.

An der Scarpe in die vordersten Stellungen eingedrungen. — Erfolgreiche und verlustreiche feindliche Gegenangriffe. — Richtigens 74. Luftflieger.

WTB. 28. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

In östlichen Kämpfen auf beiden Seiten der Somme drachen wir in die vordersten englischen Stellungen ein und machten mehrere tausend Gefangene.

Nel und nördlich von Albert setzte der Engländer erfolgreiche und verlustreiche Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Aves griffen wir erneut an. Aus alten Stellungen und tapfer verteidigten Bunkern warfen wir den Feind über Barbusse-Abwehr-Flöße nach Westen und Nordwesten zurück.

Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen Front zwischen Montdidier und Aveson führte der Franzose mehrfach heftige Gegenangriffe. Sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt 70 000 Gefangene, 1100 Geschütze. Die Armee des Generals Hutier brachte davon allein 40 000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

An der Lothringischen Front hielt gesteigerte Feuerzähigkeit an. Rittmeister Freiherr von Richtigens errang seinen 74. Luftflieger.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Rudendorff.

### Die Siegesanleihe.

Aus den bis jetzt nach der „Frankfurter Zeitung“ erfolgten Zeichnungen für die 8. Kriegsanleihe zieht das genannte Blatt den Schluss, daß nach Maßgabe der Beiträge zur 7. Kriegsanleihe anzunehmen ist, daß schon jetzt nahezu sieben Milliarden gezeichnet worden sind. Das ist weit mehr als die Hälfte des Betrages der Siegesanleihe wie auch der bisher größten, der letzten Kriegsanleihe.

An unserer Westfront kostete die größte Schlacht dieses Krieges und damit der Weltgeschichte, die Entschiedenheit der Engländer und Franzosen legen mit amerikanischer Unterstützung alle Kräfte ein, die deutschen Truppen in ihrem Vormarsch in westlicher Richtung aufzuhalten. Was ihnen an der Somme nicht gelang, sollte ihnen jetzt an der Aves und an der Scarpe gelingen. Aber obwohl sie immer wieder neue Divisionen in den Feuerkampf werfen, haben sie unserem Vordringen Einhalt nicht gebieten können. Clemenceau hat jedoch noch feierlich erklärt, daß eine Wendung der Lage zugunsten der Entente unmittelbar bevorstehe und daß dazu schon die nötigen Schritte getan worden seien. Uns kann diese Prophezeiung fast lassen, weil wir einmal den Feind feindlicher Röhrenkanal kennen und zweitens auch wissen, daß dieser Voraussetzungen im Lager unserer Gegner erfordern wird, um den Wärttern der Entente neuen Zeichnungsschimmer zu zeigen. Sodann kennen wir aber auch zu gut den Gesagten der Anferen. Feindlicher Widerstand wird immer noch gebrochen. So sind deutsche Truppen erst am Donnerstag an der Scarpe wieder in die feindlichen Stellungen eingedrungen und haben mehrere tausend Gefangene eingebracht. Auch zwischen Somme und Aves konnten Fortschritte erzielt werden. Die Bedeutung der in wenigen Tagen erzielenden deutschen Siege drückt sich am besten in den gestrigen gemeldeten Zahlen aus: Seit Beginn der Schlacht wurden 70 000 Gefangene und 1100 Geschütze als Beute angebracht!

Da sollte eine Kriegsanleihe, die in solchen Tagen zur Zeichnung aufliegt, nicht auch ein zutreffendes Ergebnis erzielen? Nach der obigen Meldung der „Frankf. Ztg.“ sind bisher etwa 7 Milliarden Mark zur Zeichnung gekommen, ein Betrag, der sich nur aus großen Zeichnungen zusammensetzt, die in der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden sind. Nebenjahren sind bisher durch die kleinen Sparer aufgebracht worden, die ihre Zeichnungen bei Postanstalten und Sparkassen unterbringen. Vor dem Kriege gab es im Deutschen Reich etwa 13 Millionen Haushaltungsvorstände und Einzelpersonen mit einem Einkommen von mehr als 900 Mark. Das Zeichnungsergebnis der 7. Kriegsanleihe setzte sich aus 5.2 Millionen Einzelpersonen zusammen. Danach erschien fast die Hälfte Personen am Zeichnungstisch. Heute, unter den Bedingungen des glänzenden deutschen Sieges, gilt es, dieses Ergebnis zu überbieten. Es muß bei der nächsten Kriegsanleihe nicht nur ein größeres Ergebnis erzielt werden, es müssen auch noch mehr Zeichner erscheinen. Wie sehr die bisherigen Anleihen Volkswirtschaft im besten Sinne des Wortes waren, mag auch aus der weitesten Anleihe hervorgehen, das es im Reich vor Kriegsbeginn und 1 300 000 Familien mit einem Einkommen von mehr als 8000 Mark gab. Viel mehr jedoch noch je nun übrig. Bei der Frühjahrsanleihe vorigen Jahres betrug die Zahl der Einzelpersonen bereits 6,8 Millionen. Aus den vorangegangenen Erfahrungen wissen wir, daß die Stückzahl der Zeichnungen bei den Herbstanleihen immer hinter der bei Frühjahrsanleihen zurückblieb. Die Gründe hierfür sind nicht schwer zu erraten. Erfahrungsgemäß schreitet die Kapitalbildung im Sommer, deren Auswertung die Herbstanleihe bringt, gerade in den Kreisen der kleineren Zeichner nicht in demselben Maße fort wie in den Wintermonaten, die in der Regel erst dem Landwirt den Erlös seiner Ernte zur Verfügung stellen und auch anderen breiten Schichten der Bevölkerung größere zum Sparen geeignete Summen bringen.

Finanztechnisch bietet die Lage der Kriegführenden dasselbe Bild wie militärisch. Rußland ist militärisch und finanziell ausgezehrt. Belgien, Serbien, Montenegro und Rumänien leben immer nur von ihren härteren Bundesgenossen. Sie leben glücklich von der Gnade, d. h. von den Vorhüllen ihrer stärkeren Freunde, deren Verluste, die vorgezeichnete Gelder niemals wieder zu ersetzen, allmählich ganz verschunden ist. Nicht viel günstiger liegen die Dinge in Italien, wo ebenfalls der Krieg

### Wiener Bericht.

WTB. Wien, 28. März. Umfänglich wird verhandelt. Im Ozean und in Italien eine besondere Ereignis. Der Chef des Generalstabes.

### Norwegischer Dampfer torpediert.

WTB. 28. März. (Kont.) Der norwegische Dampfer „Reider“ wurde von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt.

### Deutsch-holländische Verhandlungen.

WTB. Haag, 28. März. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Holland über die Erneuerung des Wirtschaftsabkommens, das am 31. März d. J. abläuft, haben heute begonnen.

### Der Kaiser über die neuesten Erfolge.

Der Kriegsverstärker Kaiser A. O. S. merkt dem „L. A.“: Ich konnte den tief eindringenden Augenblick miterleben, den der Kaiser, die Sonderarten des Schlachtfeldes in Händen, eintrat. Seine Augen leuchteten in frohem und stolzem Glanz. Nach seinem Grusse sagte er:

„Meine Herren, die neuen Nachrichten von der Truppe sind so überaus ängstigend und über alles fähig. Er war ein gut, daß ich sie Ihnen gleich vor mich noch geben will.“

Er ließ die große Karte, auf die er selbst die gemeldeten Kampfereignisse eingezeichnet hatte, aufrecht an die Wand halten und gab dem kleinen Kreis seine mittelmäßigen Gefühle in kurzen plastischen Abschnitten ein klarer Bild der Lage. Er schloß mit den Worten:

„Die Bewegung, die wir nach den harten Tagen des Stellungskampfes im Westen erreichen wollten, ist dank der unvergleichlichen Leistungen von Führung und Truppe gelungen. Wir sind über das Feld der großen Schwemmschlacht hinaus und haben Gebiete erreicht, die jenseits der Schanzen des Stellungskrieges der drei letzten Jahre liegen. Die Truppen stehen vor den Toren von Albert.“

Sein Abendrotte erhob sich der Kaiser und leerte sein Glas auf das Wohl der Truppe.

### Zwei Möglichkeiten.

Berlin, 28. März. Die „Neue Zürcher Zeitung“ vom 26. 3. spricht zur Besinnung: Die ersten Operationen des deutschen Durchbruchsoffensives sind zu ungunsten des Bundes entschieden. Ganz abgesehen von einer beträchtlichen Gefangenen-, Geschütz- und Materialbeute läßt sich die Größe des deutschen Erfolges wohl am besten mit folgenden Sätzen präzisieren. Man hat im allgemeinen wieder die Linien erreicht, aus denen im März 1917 der Rückzug hinter die Hindenburglinien angetrieben wurde. Man hat somit im Verlauf von 5 Tagen ein Gelände zurückgewonnen, zu dessen Behauptung, tatsächlicher Erweiterung und fortifikatorischer Einrichtung der Gegner ein ganzes Jahr verwendet hat. Man hat eine breite Brücke geschlagen, auf der man einen Vormarsch in westlicher wie in südlicher Richtung bahnen kann. Der weitere führt aus Meer und turniert die kritischen Stellungen in Flandern, der andere weist auf Paris und gefährdet die französische Front.

### Die Bedeutung von Montdidier.

In der „Welt“ ist zu lesen: Der Gewinn von Montdidier ist sehr hoch eingeschätzt. Die alte Stadt liegt auf der wichtigen Eisenbahnstrecke, die das Avesgebiet und die Champagne auf kürzestem Wege mit Amiens verbindet. Diese Bahnlinie hat der Feind für seine Truppenverschiebung verloren. Er hat für alles, was er in den Abschnitten von Amiens und nördlich davon werfen will, jetzt nur noch zwei eingleisige Bahnen übrig, die auf ansehnlichen Umwegen über Creil-Clermont-St. Just oder gar über Rouen-Argentan laufen und in beiden Fällen die Franzosen zwingen, ihre Verbände über das ohnehin schwer überlastete Paris zu leiten. Der moderne Krieg aber ist nun nicht geringfügig in Eisenbahnen überlegen. Die Eröffnung des Knotenpunktes Montdidier ist darum nicht nur als Zuwachs an Geländegewinn, sondern mehr noch als strategischer Vorteil von hohem Wert.

Im „Berl. Tageblatt“ wird über die gleiche Frage ausführlich: Die urale, aber wenig bedeutende Hügelstadt ist für uns infolgedessen außerordentlich wichtig, als mit ihr die doppelgleisige Bahnlinie Compigne-Amiens in unsere Hände gefallen ist, eine einzige große Linie, die es den Franzosen erlaubt, unter Umgehung von Paris Verkürzungen von ihrer Front nach Norden hinauszuschicken. Wie schädlich für den Fortgang der Beziehungen eine noch gefährliche Bedrohung der Pariser Bahn gerade bei der augenblicklichen Bedrohung ist, braucht nicht betont zu werden. Jetzt steht dem Feinde außer eingleisigen nur noch eine einzige doppelgleisige Bahn über Creil-Clermont zur Verfügung, falls er nicht den Umweg über Rouen machen will. Schon können englische, französische und amerikanische Verbände durch einandergerückt, wenn auch der größte Teil der französischen Divisionen gegen unsere linke Flanke aufgestellt ist.

### Das Geheimnis der Riesenkanone.

Eine deutsche Erfindung.

Das Moskauer Telegraphen-Bureau meldet: Vergänglich gerüchelten sich unsere Gegner den Kopf über das Geheimnis unserer Riesenkanonen, mit denen wir Paris beschießen. Sie glauben des Rätsels Lösung in einer überreichlichen Langrohrkanone gefunden zu haben. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß wir dieses neueste Kriegswerkzeug, das mit seiner großen Schußweite und Treffgenauigkeit seit der Erfindung des Schießpulvers den größten Fortschritt in der Entwicklung der Feuerwaffen darstellt, lediglich deutscher Wissenschaft, deutscher Technik und deutscher Industrie verdanken.

### Amerikanischer Truppentransport auf holländischen Dampfern.

Rotterdam, 28. März. (Privat-Telegramm.) Ein holländischer 12 000-Tonnen-Dampfer wurde in einem amerikanischen Hafen für amerikanische Truppentransporte nach Europa bereitgestellt. In holländischen Häfen werden angenommen, daß es sich um den Dampfer „Middag“ handelt.

Diese Nachricht wird der Welt zeigen, wie die beschlagnahmten neutralen Schiffe von der Entente verwendet werden.

